

Bürgerliches Lager verliert 1 Sitz

Grüne sind die Wahlgewinner, aber auch die FWG-UBN hat zugelegt – Eine Koalition wird es nicht geben

Wahlgewinner in Neu-Anspach sind, wie auch in den anderen Kommunen, die Grünen. Doch auch die CDU kann – trotz Verlusten – mit sich zufrieden sein, hat sie doch das beste Ergebnis aller CDU-Ortsverbände im ganzen Hochtaunuskreis eingefahren.

■ Von Anja Petter

Neu-Anspach. Nachdem es am Sonntagabend bei der Auszählung der Stimmen für die Bürgermeisterwahl wie berichtet zu erheblichen Verzögerungen gekommen war, hat die Neu-Anspacher Verwaltung am Montag ganze Arbeit geleistet. Gegen 17 Uhr wurde das Wahlergebnis im Internet veröffentlicht, wenig später standen auch die Stimmanteile der einzelnen Kandidaten fest. Danach ist die CDU die stärkste Kraft mit 43,7 Prozent, gefolgt von der SPD (22,8), den Grünen (19,5), der FWG-UBN (10,2) und der FDP (3,9).

Großer Wahlgewinner sind danach – wie erwartet – die Grünen rund um ihre Spitzenkandidatin Gudula Bohusch, die fast acht Prozentpunkte zulegen konnten. Und auch wenn dies zwei weniger sind als noch am Vorabend erwartet und die Fraktionschefin deshalb „erst ein bisschen traurig war“, stellte sie dann doch fest: „Drei Sit-

ze mehr sind toll, und wir sollten jetzt auf dem Boden bleiben.“ Die Glaubwürdigkeit der Grünen auf kommunaler Ebene sei belohnt worden. Die Westerfelderin ist vor allem erleichtert, weil sich die Arbeit in der Fraktion und in den Ausschüssen nun auf mehrere Schultern verteilen lässt. Und sie ist auch mit ihrem persönlichen Ergebnis zufrieden: „Das ist toll.“

5. Platz für Seifert

Was das angeht, kann auch Heike Seifert trotz aller Frustration über den Verlust von fünf Prozentpunkten im Vergleich zu 2006 mit sich zufrieden sein. „Meine eigenen Stimmen sind beachtlich“, sagte sie gestern. Sie freue sich sehr über den fünften Platz hinter Holger Bellino, Andreas Moses, Uwe Kraft (alle CDU) und Gudula Bohusch. Beweise das doch, dass sie auch von Nicht-SPD-Wählern Stimmen bekommen habe. An eine persönliche Konsequenz angesichts des Debakels ihrer Partei mag sie deshalb auch nicht denken: „Wäre ich nach hinten gerutscht, dann ja, aber so nicht.“ Das „nicht schöne Ergebnis“ müsse nun analysiert werden.

„Sehr glücklich“ war gestern Abend auch Karin Birk-Lemper (FWG-UBN), vor allem weil es – entgegen dem Trend – noch für Zweistelligkeit gereicht hat. „Unser Arbeit hat sich gelohnt.“ Die



Warten auf die Auszählungen: Wahlleiter Roland Liebler (von links), Bürgermeister Klaus Hoffmann und Nina Körber, Assistentin des Rathauschefs.

Freien Wähler machten ihre Hausaufgaben, seien in Personen und Handeln konstant, stellten keine Anträge, die niemand brauche, und sie seien „nicht zu laut und nicht zu leise“. Über ihren Spitzenplatz freute sich die Fraktionschefin natürlich auch: „Meine Person wird so wahrgenommen, wie sie ist, und ich mache nun auch so weiter.“

CDU-Parteichef Andreas Moses, der zwar den Verlust von zwei Sit-

ze als „nicht sehr schön bezeichnet“, vermochte dennoch etwas Positives zu entdecken. „Wir belegen mit 43,7 Prozent den Spitzenwert im Hochtaunuskreis“, stellte er stolz fest. Außerdem habe das bürgerliche Lager in Neu-Anspach letztlich nur einen Sitz verloren. „Auch das dürfte ziemlich einmalig sein.“ Moses betonte außerdem, dass die CDU in den vergangenen Jahren gemeinsam mit dem Bürger-

meister eine konstante und am Interesse der Menschen orientierte Politik gemacht habe. Zudem habe der riesige Wahlkampfeinsatz zu dem Erfolg beigetragen. Er allein habe in den vergangenen Wochen 3000 Haushalte besucht.

Dass er, obwohl eigentlich Spitzenkandidat seiner Partei, hinter Holger Bellino jetzt Platz zwei belegt, damit kann Moses „sehr gut leben“. Schließlich sei Bellino als Stadtverordnetenvorsteher und durch die Landespolitik noch bekannter als er. „Und er ist ein guter Freund.“

Zwei Mandate für Liberale

Und zum Schluss noch zum zweiten großen Wahlverlierer FDP, die von 6,2 im Jahr 2006 auf nun 3,9 Prozent abgerutscht ist, aber sie hat letztlich noch Glück im Unglück gehabt. Nachdem es beim Trendergebnis noch so ausgesehen hatte, als ob die Liberalen künftig nur noch einen Sitz haben werden, steht inzwischen fest: Es sind wieder zwei Sitze. Kein Wunder, dass Fraktionschef Rudolf Kretzschmar gestern sehr erleichtert war. „So bleibt uns wenigstens der Fraktionsstatus erhalten, und so ist der Kelch der Bedeutungslosigkeit noch einmal knapp an uns vorbeigeschlittert.“ Trotzdem: „Es ist eine klare Niederlage.“ Kretzschmar will sich zwar nicht mit dem „Brüderle-

Bonus“ herausreden, er sagt aber auch: „Wir haben mitgearbeitet.“ Und zu seinem Spitzenplatz: „Ich bin zufrieden.“

Aufregung herrschte im Hause Kretzschmar am Nachmittag allerdings auch, weil Renata Kretzschmar von Platz sieben auf den zweiten Platz hochkumuliert wurde. „Sie ist sprachlos.“ Dies ist umso beachtlicher, als es bei den anderen Parteien solche Verschiebungen nicht gegeben hat.

Eine „gute Tradition“ wird übrigens auch in der neuen Wahlperiode in der Kleeblattstadt beibehalten: das Prinzip der wechselnden Mehrheiten. Eine Koalition ist kein Thema, darin waren sich gestern alle einig. Moses meinte dazu nur: „Wir brauchen sie nicht.“

Neu-Anspach

Parteien	Prozent	
CDU	43,7	(46,9)
SPD	22,8	(27,8)
Grüne	19,5	(11,7)
FDP	3,9	(6,2)
FWG-UBN	10,2	(7,4)

Wahlbeteiligung: 53,3 Prozent (42,1)

Vorläufige Sitzverteilung:
CDU 16 (18), SPD 8 (10), Grüne 7 (4),
FDP 2 (2), FWG-UBN 4 (3)

Legende: Die Zahlen in Klammern sind die Endergebnisse aus 2006.